

Universitätszeitung

In dieser Ausgabe Seite 3:

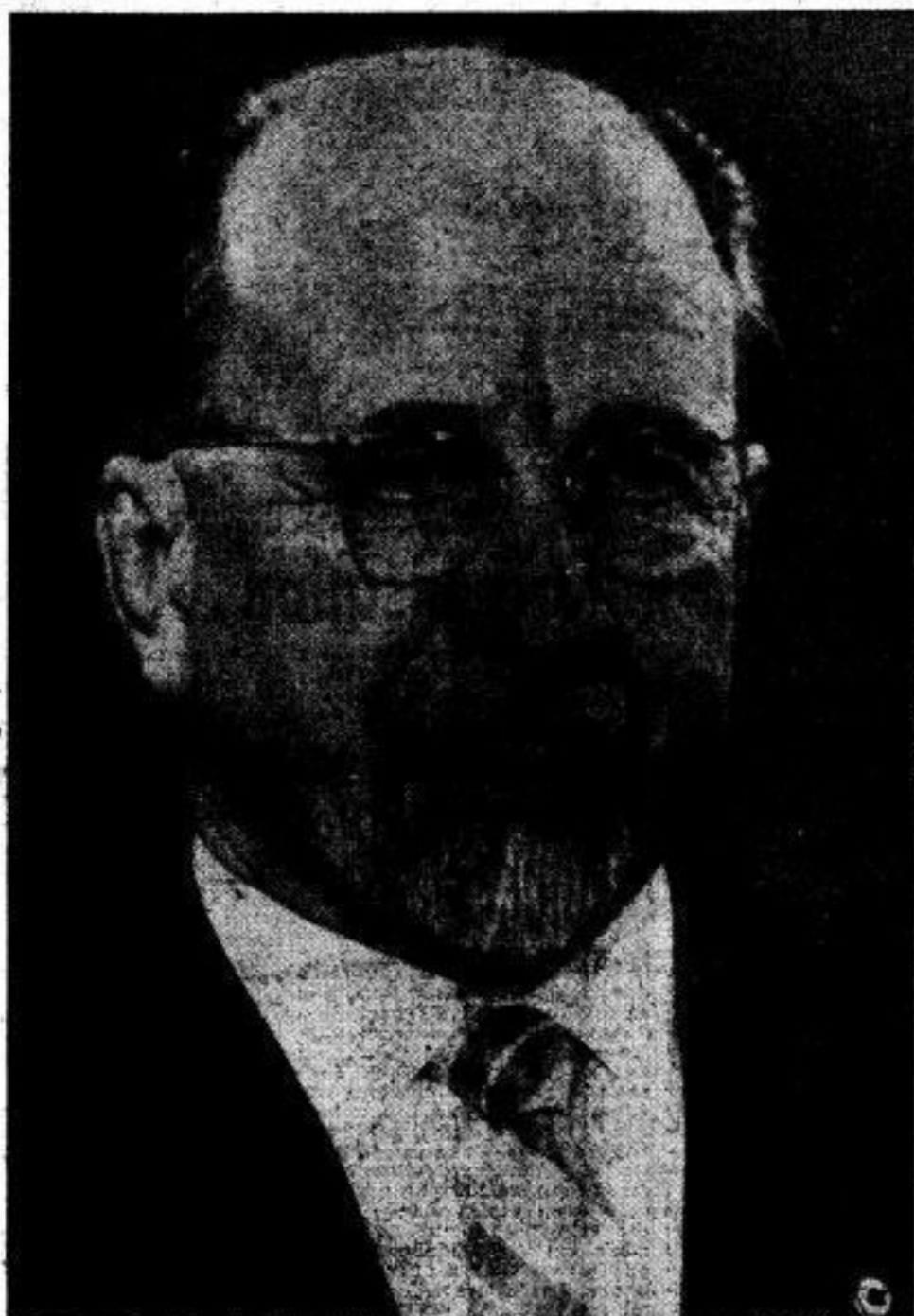
Volkskunstgruppen des Zentralen FDJ-Studentenklubs begeisterten Festivalgäste

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Nr. 16/73 15. August 1973

Preis 15 Pf



Tief erschüttert sind die Angehörigen der Technischen Universität Dresden von der Nachricht vom Ableben des Mitglieds des Politbüros der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, unseres hochverehrten Genossen Walter Ulbricht.

Sein kampferfülltes Leben, seine glühende Hingabe für die Sache des Kommunismus, seine aufopfernde Tätigkeit als international angesehener Staatsmann und Funktionär der Arbeiterklasse haben sich vollendet.

Seine enge Verbundenheit zur Arbeiterjugend und zu den Studenten haben wir an der Technischen Universität Dresden in vielfältiger Weise erfahren dürfen. Sein persönliches Interesse an der Entwicklung unserer Technischen Universität, das besonders durch seine beiden Besuche in Dresden unterstrichen wurde, führte zu einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen den Angehörigen der Technischen Universität Dresden und dem Verstorbenen.

Wir versichern, daß wir uns bemühen werden, seinem Vorbild gemäß und in seinem Sinne unsere Kräfte für die Stärkung des Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik einzusetzen. In diesem Sinne werden wir unserem Genossen Walter Ulbricht stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Harry Meißner
SED-Kreisleitung
Professor Dr. Dr. Liebscher
Rektor

Professor Dr. Nico
Universitätsgewerkschaftsführung
Manfred Hoerold
FDJ-Kreisleitung

Rolle der Grundorganisation als führende Kraft erhöhen

Parteigruppen der Sektion Informationsverarbeitung werten den Beschluß der Genossen des „Otto-Buchwitz“-Werkes aus
Konkrete Umsetzung der Parteibeschlüsse im Verantwortungsbereich

Das Hauptanliegen der bevorstehenden Parteiwahlen, „die führende Rolle der Partei zu erhöhen, ihre Kampfkraft zu stärken und das Schöpferium der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, besonders der Hauptaufgabe, zu mobilisieren“, erfordert eine neue Qualität auch in der Arbeit der Parteigruppen. Sie im Sinne des Beschlusses der Parteioberorganisation des VEB „Otto-Buch-

witz“-Werk zum „kämpferischen Kern in ihrem Arbeitskollektiv“ zu entwickeln, war und ist ein vorrangiges Anliegen der Leitung unserer Sektionsparteiorganisation.

Schon seit geraumer Zeit wurde die Arbeit der Parteigruppen stärker in das Blickfeld der Sektionsparteileitung gerückt. Die aus der stärkeren Hinwendung zu den Parteigruppen resultierenden Ergebnisse bilden eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung der

Parteigruppenarbeit. Die Gruppen arbeiten regelmäßig.

In den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit rückte die Befähigung aller Genossen, den tiefen Ideengehalt der Parteibeschlüsse zu erfassen und die Parteipolitik in der täglichen politisch-ideologischen Arbeit mit den Parteilosen wirksam zu erläutern. Es ging darum, die Parteilosung so zu leiten, daß die Genossen an der Spitze im Kampf um die Parteibeschlüsse stehen. (Fortsetzung Seite 2)



Begeisternde Atmosphäre beim Festival in Berlin

Die Gewerkschaftsgruppe des Bereiches Technologie der Landwirtschaft/Versuchstation der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik bereitet sich gegenwärtig trotz der Urlaubssaison auf die Anfang September stattfindende Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vor.

Im August werden die Erfüllung des Wettbewerbsprogramms sowie die Gestaltung des neuen diskutiert. Dabei werden vor allem die Erfahrungen in der Gewerkschaftsarbeit bei der Vorbereitung der K. Weltfestspiele ausgewertet. Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe unterstützen die FDJ bei der Vorbereitung des Festivals durch Spenden und Erlöse aus Arbeits-einsätzen in Höhe von etwa 1 350 Mark;

nicht zu vergessen die Tätigkeit von drei Mitarbeitern des Bereiches als Zirkelleiter im FDJ-Stadtsjahr.

Unmittelbar nach der Rückkehr aus Berlin berichtete Hans-Günther Lehmann, Assistent im Bereich und FDJ-Sekretär der Sektion, über seine Eindrücke als Teilnehmer beim Treffen der Weltjugend. Noch von der begeisterten Atmosphäre des Festivals beeindruckt, sprach er über den interessanten Gedankenaustausch mit Jugendlichen aus vielen Ländern der Welt. So lernte beispielsweise ein englischer Jungkommunist zum ersten Male ein sozialistisches Land kennen. Begeistert äußerte er sich über die Herrschaft der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Auch unsere finanzielle Unterstützung

ging dazu bei, die K. Weltfestspiele einen Höhepunkt im antiimperialistischen Kampf zu gestalten. Das spürte man bei vielen herzlichen Begegnungen mit Jugendfreunden aus Vietnam, aus den arabischen Ländern, Lateinamerika und Afrika.

Freundschaftliche Treffen und regen Erfahrungsaustausch gab es besonders mit den Freunden aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten.

Die gute politisch-ideologische Vorbereitung hat sich ausgedehnt, denn jeder unserer Festivalteilnehmer vertrat gegenüber Touristen und Delegierten aus der BRD und Westberlin einen klaren sozialistischen Klassenstandpunkt.

Ulrich Jacobi, Hans-Günther Lehmann

Minister für Hochschulwesen der KVDR zu Gast

Über Fragen der Erziehung und Ausbildung der Studenten des Maschinenbaus und der elektronischen Datenverarbeitung informierten sich die Mitglieder der Festivaldelegation der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, der Minister für Hochschulwesen der KVDR, Dok Song Pil, und der Stellvertretende Vorsitzende des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Koreas (KAVJR) Kim Gwang Tschul am 2. August an unserer Universität.

Die Gäste wurden sehr herzlich vom 1. Sekretär der Kreisleitung der SED der TU, Genossen Dr. Harry Meißner, und vom 1. Prorektor, Genossen NPT Professor Dr. Mosch, begrüßt.

Nachdem die Gäste die Gedenkstätte der Antifaschisten besucht hatten (Foto), folgten sie interessanten Experimenten in den Hochspannungslabors.

In der anschließenden freundschaftlichen Aussprache konnten sich die Gäste davon überzeugen, wie die Wissenschaftspolitik von Partei und Regierung auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED an der Universität praktisch verwirklicht wird und wie sich die Erziehung und Ausbildung der Studenten zu hochqualifizierten, sozialistischen Kadern vollzieht.

Besonderes Interesse zeigten die Gäste dabei für die Rolle der FDJ während des Studiums, den Anteil von gesellschaftswissenschaftlicher, Grundlagen- und Spezialausbildung in den einzelnen Studieneinrichtungen sowie für die Vorbereitung der Absolventen auf ihren Einsatz in der Volkswirtschaft.

Mit herzlichen Worten dankte der



Minister für die Möglichkeit, durch Besuche der DDR, besonders auch im eigenen Anschauung die großen volkswirtschaftlichen und internationalen Erfolge der DDR, besonders auch im Hochschulwesen, kennenzulernen.

Foto: Schöfner, F88; G. Ulbricht